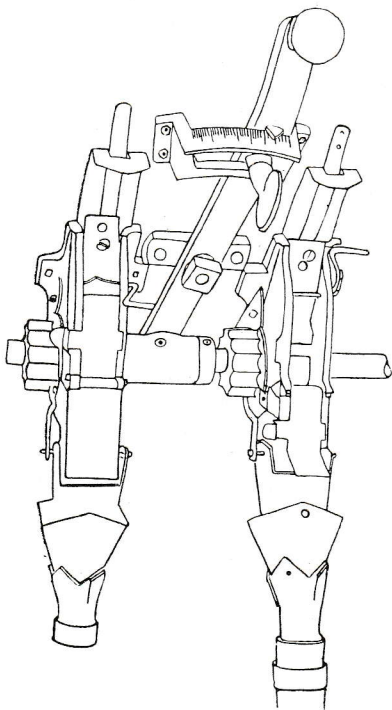


379 (oben). Schubrad-Drillmaschine
(Tröster, Butzbach)

380 (unten links). Zwei Säorgane
einer Schubrad-Drillmaschine

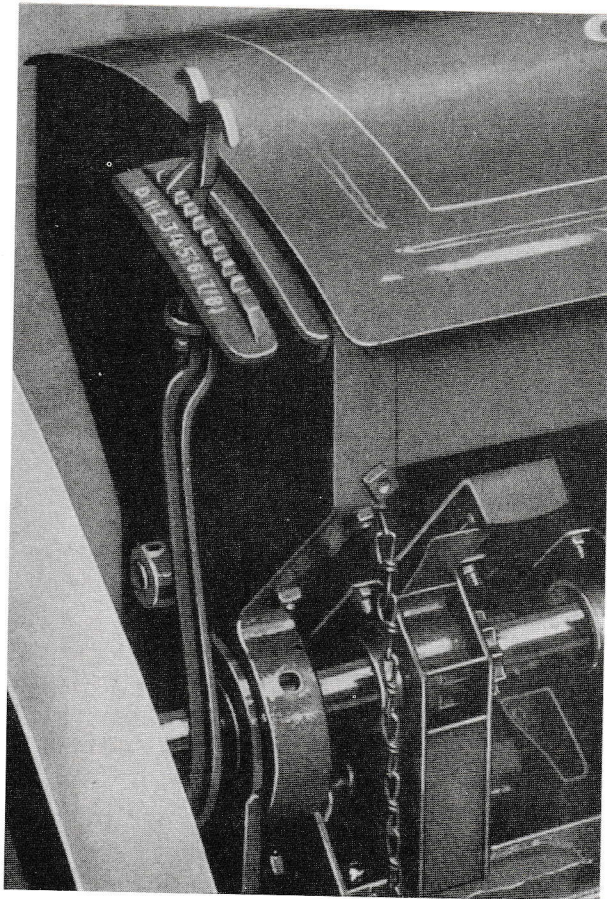
381 (unten rechts).
Linke Seite einer Schubrad-Drillmaschine
mit Bodenklappenhebel
(Tröster, Butzbach)



auf der Bodenklappen-
spitze aufliegen und nur
leicht das Särad streifen.
Die Schrauben sind gut
anzuziehen, damit sich
die Einsatzstücke nicht
lockern.

b) Schubradmaschinen

Bei den Schubrad-
Drillmaschinen (Bild 379)
besteht das Säorgan aus
einem Zellenrad, das mit
einem massiven zylind-
rischen Körper eine
Einheit bildet. Durch
Verschieben der Säwelle
(Bild 380) mit einem



arretierbaren
je nach Meng
Zellenteil in
gehäuses hin
Auf diese W
breite des Sä
dert werden
durch die
drehzahl wi
schine und d
denklappe ge
einen Hebel
(Bild 381) be
Hebelstellung
und die Stellu
für grobes Sä
richtige Einst
man aus der
ten Sätable

Bild 382

nezeitliches
Diese Säw
möglich d
eingearbeit
Zellenteil, a
Säwelle an
ohne die Sä
wechsch.

Soll die
schine richt
werden, so
auf dem
Abdrehprobe
schiebt ähnl
der Nocken
schine mit d
kurbel, die
Falle durch d
des rechten
angesetzt wi

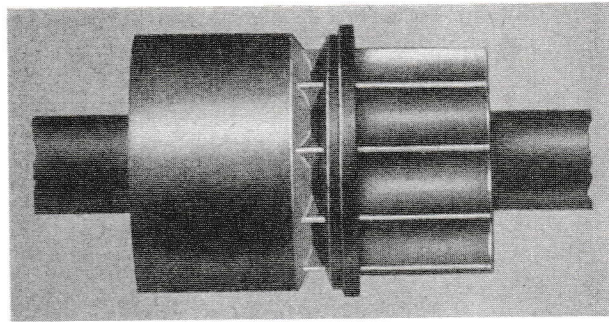
380 (Mitte).
Rechte Seite
Schubrad-Dr
mit Abdreh
(Tröster, Butzbach)

381 (unten).
Entfernung
Schubrad-Drill
(Tröster, Butzbach)

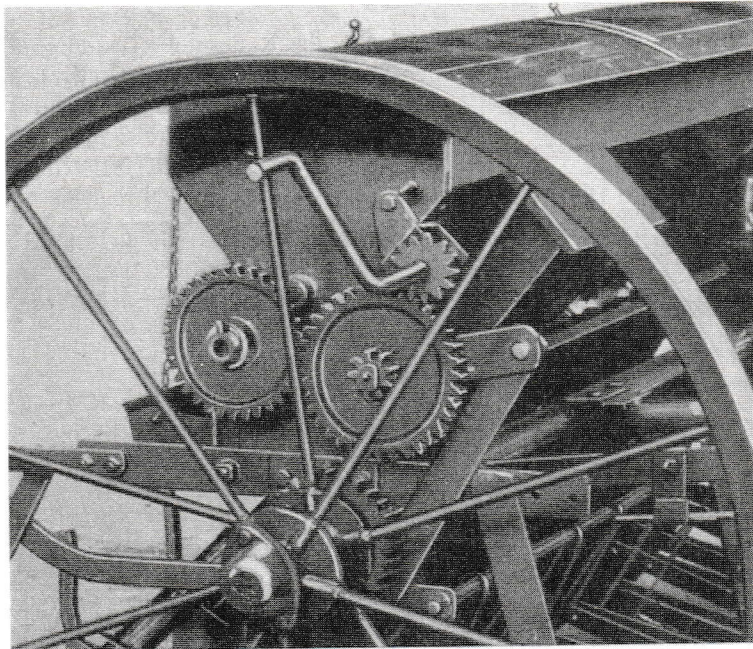
arretierbaren Handhebel kann — je nach Menge des Saatgutes — der Zellenteil in den Bereich des Sägehäuses hineingeschoben werden. Auf diese Weise kann die Förderbreite des Säorgans beliebig verändert werden. Der Aussaatfluß wird durch die veränderliche Säuwellendrehzahl wie bei der Nockenradmaschine und durch Einstellen der Bodenklappe geregelt. Sie wird durch einen Hebel links an der Maschine (Bild 381) bedient. Dabei wird die Korngröße des Saatgutes berücksichtigt. Man benutzt die Hebelstellung 0 für Feinsämereien, Stellung 1 und 2 für normales Saatgut wie Getreide usw. und die Stellungen 3 bis 8 für grobes Saatgut. Die richtige Einstellung kann man aus der mitgelieferten Sätabelle ablesen.

Bild 382 zeigt ein neuzeitliches Schubrad. Diese Sävorrichtung ermöglicht durch einen eingearbeiteten engen Zellenteil, auch feinste Sämereien auszustreuen, ohne die Säräder auszuwechseln.

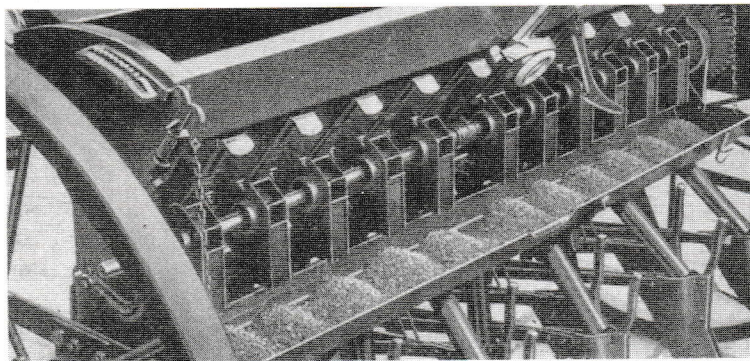
Soll die Drillmaschine richtig eingestellt werden, so macht man auf dem Hofe eine Abdreprobe. Dies geschieht ähnlich wie bei der Nockenrad-Drillmaschine mit der Abdrehkurbel, die in diesem Falle durch die Speichen des rechten Fahrrades angesetzt wird (Bild 383).



382. Neuzeitliches Schubrad mit Feinsäzellen (Tröster, Butzbach)



383 (Mitte).
Rechte Seite einer
Schubrad-Drillmaschine
mit Abdrehkurbel
(Tröster, Butzbach)



384 (unten).
Entleerungsstellung einer
Schubrad-Drillmaschine
(Tröster, Butzbach)